



STAR DES MONATS

DIE WEINBERGSCHNECKE – IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

→ *Helix pomatia*

Die Weinbergschnecke ist eine gehäusetragende Landschnecke. Bei der Fortbewegung scheidet sich Schleim ab, der lebenswichtig ist. Er dient dem Schutz vor Verletzungen des Kriechfußes, der Abwehr und sorgt für gute Haftungsnoten beim Hochkriechen an Wänden – Sie ist sehr gut im Klettern. Die Schnecke bewegt sich in einem atemberaubenden Tempo von ca. 7 cm pro Minute - oder anders gesagt: Sie schafft pro Stunde immerhin 4,2 Meter.

→ Merkmale

Der Körper gliedert sich in Kopf, Fuß, Eingeweidesack und Mantel, ein adultes Tier wird bis zu 10 cm lang und ca. 30 Gramm schwer. Freilebend kann sie ein Alter von acht Jahren erreichen. Die beiden langen, oberen Fühler haben je ein Auge. Riechen kann sie auch mit den oberen Fühlern. Mit den unteren Fühlern tastet und schmeckt sie. Hören kann die Schnecke nicht.

→ Lebensweise

Sie ist wärmeliebend, standorttreu, nachtaktiv, feuchtigkeitsabhängig und fähig, sich verschiedenen Lebensbedingungen anzupassen. Die adulte Weinbergschnecke ernährt sich von weichen Pflanzenteilen.

Als Zwitter produziert die Weinbergschnecken männliche und weibliche Keimzellen, selbstbefruchten kann sie sich aber nicht. Zur Fortpflanzung braucht es ein Liebesspiel zwischen zwei Tieren. Vier bis sechs Wochen später legen die Schnecken 40 bis 60 weißliche Eier in eine Erdgrube. Das Schneckenhaus der Jungschnecken ist noch sehr weich, daher fallen sie vielen Fressfeinden (Ameisen, Milben, Spinnen, Greifvögel und kleine Säugetiere) zum Opfer.

→ Das ist besonders

Ihr rechtsgängig geschwundenes Gehäuse (Schneckenhaus) in der Größe von etwa 3 bis 5 cm besteht aus Kalk, lediglich eins von 20.000 Exemplaren ist linksgängig.

Freilebende Weinbergschnecken sind streng geschützt und dürfen daher nicht „geerntet“ werden. Die für den Verzehr bestimmten Tiere stammen ausschließlich aus Züchtungen.

